

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung
Band: 28 (1971)
Heft: 5

Rubrik: Umwelt-Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Planung

Raumplanungs-Fachstelle

Der aargauische alt Regierungsrat Dr. Kurt Kim hat in Zürich die Forderung zur Schaffung einer Fachstelle für Raumplanung beim Bund unterstützt. Kim erinnerte, dass die Arbeitsgruppe des Bundes für die Raumplanung diesen Vorschlag schon in ihrem 1970 veröffentlichten Bericht «Raumplanung Schweiz» gemacht habe. Angesichts der grossen Zahl der laufenden Arbeiten sei es vordringlich, die Aufgabe der Raumplanung bereits vor Erlass eines Bundesgesetzes, das für 1973 erwartet werde, und vor dem Aufbau einer vollständigen Organisation so bald als möglich an die Hand zu nehmen.

Gegen Landhortung

Ein Postulat von Nationalrat Schaller (freis.) betreffend die Massnahmen gegen die Landhortung lautet folgendermassen: Der Bundesrat wird eingeladen, im Zusammenhang mit der Ausführungsgesetzgebung für die Wohnbauförderung und dem Erlass eines Raumplanungsgesetzes zu prüfen, mit welchen Massnahmen die vermehrte Erschliessung von Bauland gefördert und der Baulandhortung entgegen gewirkt werden kann, ohne dass dies negative Auswirkungen auf den Wohnungsbau hat.

Gemeinden grösste Bauherren

Die Kantone und Gemeinden vereinigen zusammen rund sieben Achtel der öffentlichen Bauinvestitionen auf sich. 1970 beliefen sich die kantonalen und kommunalen Bauten auf insgesamt 5,2 Mia Franken. Auch an den für 1971 gemeldeten öffentlichen Bauvorhaben partizipieren die Kantone und Gemeinden mit zusammen rund 88%. Die grössten Bauherren sind die Gemeinden. Sie haben im Jahre 1970 Bauinvestitionen von 3165 Mio Franken vorgenommen und für 1971 solche von 4563 Mio Franken gemeldet.

... für das Wiggertal

Die Regionalplanungsgruppe Wiggertal, der zwölf aargauische und neun luzernerische Gemeinden angehören, hat ihre zweite Planungsphase abgeschlossen und den Regionalplan (regionalen Richtplan) genehmigt. Dieser umfasst die Teilpläne Landschaft, Siedlung, Verkehr, Standorte der öffentlichen Bauten und Anlagen sowie Versorgung. Nach der noch erforderlichen Gutheits-

sung durch den Grossen Rat des Kantons Aargau und den Regierungsrat des Kantons Luzern kommt ihm für die Ortsplanung der angeschlossenen Gemeinden eine wegleitende Wirkung zu.

Regionalplanung im Thurgau ...

Die Vorarbeiten für die thurgauische Regionalplanung stehen vor dem Abschluss. Das Gutachten für die Abgrenzung der Region Mittelthurgau wurde abgeliefert, die Bearbeitung der Region Kreuzlingen-Seetal ist abgeschlossen. Die Gründung der Regionalplanungsgruppe Wil kam 1971 zustande, und die Planungsgruppe Rorschach hat sich konstituiert. Die noch laufenden Projekte für Hafengebäuden, ein Unbehagen wegen der Eröffnung neuer Campingplätze und nicht zuletzt Angebot für Landkäufe am Rhein, Untersee und Bodensee führten dazu, dass der Regierungsrat in der zweiten Jahreshälfte 1970 einen ersten grossen Regionalplanungsauftrag erteilte.

... im Freiamt

Um eine Intensivierung der regionalen Zusammenarbeit im aargauischen Freiamt bemüht sich die Regionalplanungsgruppe unteres Bünztal. Eine Arbeitsgruppe befasst sich mit der geordneten Kehrreichtbeseitigung, wobei als Fernziel eine Kehrreichtverbrennungsanlage in Wohlten geschaffen werden soll. Im weiteren liegt ein Vorstoss von seiten des Gemeinderats Waltenschwil vor, der auf die Schaffung einer regionalen Bauverwaltung abzielt.

... im Berggebiet

Der Bundesrat hat im Mai 1971 den Bericht des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements über Massnahmen zur gesamtwirtschaftlichen Förderung alpiner Problemgebiete gutgeheissen. Die neuen Bundeshilfen seien indessen an derart anspruchsvolle Planungsaufgaben geknüpft, heisst es in einem Communiqué, dass ihnen die entwicklungswilligen Regionen innert nützlicher Frist kaum aus eigener Kraft gerecht zu werden vermöchten. Nach den Ergebnissen der Volkszählung 1970 ertrage jedoch die Sanierung der Lage verschiedener Regionen keinen längeren Aufschub. Deshalb hat das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement Prof. Stocker von der Universität Bern soeben einen Forschungsauftrag erteilt, nach dem Richtlinien zur Durchführung einer Lageanalyse, zur Formulierung regionalwirtschaftlicher Entwicklungsziele und zu deren Umsetzung in die Raumplanung zu erarbeiten sind. Die-

ses «Handbuch» soll den Kantonen und entwicklungswilligen Regionen im Verlaufe des Frühjahrs 1972 zur Verfügung gestellt werden.

Prof. Hans Carol †

Aus Kanada hat uns die Kunde vom unerwarteten Hinschied von Prof. Hans Carol erreicht. Am 28. Juni 1971 ist der erst 55jährige in Toronto, wo er das Amt des Chairman im Department of Geography der York University bekleidet hatte, einem Herzschlag erlegen. Es ist jetzt 23 Jahre her, seit Dr. Hans Carol, damals Oberassistent für Regionalplanung am Geographischen Institut der Universität Zürich, die Schweiz verlassen hat. In den USA wirkte er zunächst bis 1960 als visiting professor an der Clark University in Worcester, Massachusetts, und weitere zwei Jahre an der University of Cincinnati, Ohio. Im Jahre 1962 wurde er von der York University in Toronto zum Professor für Geographie und Leiter des umfangreichen geographischen Instituts ernannt. Trotz seiner langen Landesabwesenheit ist Hans Carol bei den hiesigen Geographen und Landesplanern unvergessen. Die älteren unter ihnen erinnern sich persönlich an sein Wirken im Dienste der landesplanerischen Ideen. Die jüngeren kennen Carol zumindest aus der Fachliteratur, wo er als Autor zahlreicher Artikel hervortrat und immer wieder zitiert wird.

Ganz besonders unvergesslich ist Hans Carol aber allen jenen, die in den Jahren von 1944 bis 1949 der von ihm präsidierten «Akademischen Studiengruppe für Landesplanung» angehörten. Bei dieser von Ing. Heinz Ritter und E. Winkler gegründeten Gruppe handelte es sich um ein interdisziplinäres Diskussionsgremium, das sich unter Carols zielbewusster, aber niemals dominierender Leitung mit grossem Erfolg den Fragen der zukünftigen Gestaltung einer Grossstadtregion am Beispiel Zürichs widmete. Carol verstand es, die Vertreter verschiedenster Richtungen — Planer, Architekten, Ingenieure, Geographen, Agronomen, Förster, Wirtschaftler, Juristen, Hygieniker, ja sogar Theologen — in Gesprächen und Kurzreferaten zu einer Uebersicht über die Probleme zu führen, die es gestattete, allgemeine Grundsätze und Richtlinien für die Besiedlung zu erarbeiten. Die vielbeachteten, an die Theorie von Christaller anknüpfenden Untersuchungen Carols auf dem Gebiete der zentralen Dienste und Orte trugen Entscheidendes zu den klaren Ergebnissen bei, die dann im Buche «Städte wie wir sie wünschen» — herausgegeben von Carol und Werner — ihren Niederschlag fanden. Die darin empfohlene Konzeption, die zürcherischen Aussenregionen und ihre Zentren zu fördern, um das Wachstum der Agglomeration Zürich in vernünftigen Schranken halten zu können, fand in der Folge die Anerkennung durch Legislative und Exekutive des Kantons Zürich als Leitbild der Besiedlung. Der kantonale Gesamtplan und

die Lage wichtigster Bauten und Projekte — Mittelschulen, Berufsschulen, Autobahnen — wurden seither auf dieses Leitbild ausgerichtet. Inzwischen rückt diese dem föderalistischen Prinzip besonders gut entsprechende Besiedlungskonzeption der «Dezentralisation mit Schwerpunkten» auch im Gespräch um eine nationale Raumordnung stark in den Vordergrund.

So wird der Name des Geographen Hans Carol auf jeden Fall eng mit der Geschichte der schweizerischen Landesplanung verknüpft bleiben, obwohl unser Land diesen Mann, von dem wir noch manchen wertvollen Beitrag zur Lösung unserer Siedlungsprobleme erwartet hatten, leider in die Fremde ziehen liess. . . Die Planer älterer Garde sind ihm aber dankbar für das, was er in den kurzen Zürcher Jahren hier geleistet hat. *Rolf Meyer-von Gonzenbach*

Erhaltung der Umwelt

2-Millionen-Geschenk

Die Finanzdirektion des Kantons Zürich konnte kürzlich von einem privaten Spender zwei Mio Franken in Empfang nehmen. Wie die Staatskanzlei mitteilte, bestimmte der Spender, der seinen Namen nicht publiziert sehen möchte, die Schenkung für Aufgaben des Umweltschutzes. Der Regierungsrat und die Finanzdirektion sind dem Spender dankbar nicht nur für die Spende an sich, sondern ebenso für sein staatsbürgerliches Mitdenken und Mittragen der schwerwiegenden Probleme.

25-Millionen-Investition

Wie ein Sprecher der Lonza-Werke in Visp bekanntgab, haben diese die Absicht, in den kommenden fünf Jahren einen Betrag von über 25 Mio Franken in Umweltschutz-Massnahmen zu investieren. Das Unternehmen wird zusammen mit der Gemeinde Visp demnächst den Bau einer grossen Kläranlage in Angriff nehmen.

Moloch Motorverkehr

Motorschlitten (Schneemobiles), die Beseitigung von Altwagen und das Suchen nach einer umweltgerechten Besteuerung der Motorfahrzeuge bildeten die Hauptthemen der unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. R. Bauder (Bern) tagenden Interkantonalen Kommission für den Strassenverkehr.

Die hohen Geschwindigkeiten, die mit den Schneemobiles erreicht werden können, stellen Probleme, die die Verkehrssicherheit auf öffentlichen Strassen und Spazierwegen sowie im freien Gelände (Skipisten) tangieren. Zudem wirft ihr intensiver Lärm Fragen bezüglich des Umweltschutzes auf, die einer dringenden Lösung harren. Die Kommission nimmt deshalb in Aussicht, in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement den Kantonen eine einheitliche Regelung vorzuschlagen, die den Verkehr

mit diesen Fahrzeugen zum Teil gänzlich untersagt, zum Teil auf ein zumutbares Mass reduziert oder ihn allenfalls auf wenige, sehr abgelegene Gebiete beschränkt. Diese Arbeiten sollen so geführt werden, dass die Kantone bereits auf den kommenden Winter die nötigen Vorschriften erlassen können.

Lärm

Lärmzeugnis für Flugzeuge

Das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement hat eine Verfügung erlassen, deren Zweck es ist, den Fluglärm an der Quelle zu bekämpfen. Diese schreibt die Durchführung einer Lärmmessung vor, auf Grund deren dann für jedes in der Schweiz immatrikulierte Flugzeug ein Lärmzeugnis ausgestellt wird. Der gemessene Fluglärm gilt als übermässig, wenn er die in der Verfügung aufgeführten Schallpegel überschreitet; diese Werte bewegen sich je nach Abfluggewicht zwischen 72 und 89 Dezibel (A). Ergibt die Messung übermässigen Fluglärm, wird der Eigentümer aufgefordert, den Mangel binnen einem halben Jahr zu beseitigen. Dabei hat er die nach dem jeweiligen technischen Stand zumutbaren Lärmbekämpfungsmassnahmen zu treffen. Ist eine Herabsetzung des Lärmpegels nicht möglich oder unzumutbar, so verfügt das Eidgenössische Luftamt für das betreffende Flugzeug Betriebseinschränkungen. Diese erstrecken sich in der Regel auf die Zulassung zu bestimmten Flugplätzen, können aber auch in einem Nachtflug- oder Tiefflugverbot bestehen. Unter gewissen Bedingungen kann sogar die Betriebsbewilligung entzogen werden. — Die Verfügung trat am 1. September in Kraft.

Gewässer

Endlich: Kanalisationsreglement Einsiedeln

Mit beachtlichem Mehr haben die Stimmbürger des Bezirks Einsiedeln vor einigen Monaten dem Kanalisationsreglement im zweiten Anlauf zugestimmt. Das neue Reglement regelt im fünften Abschnitt die Beiträge und Gebühren der Grundeigentümer an die Abwasseranlagen. Die Beiträge an die Baukosten werden nach Massgabe der erschlossenen Bodenfläche berechnet; bei der Anschlussgebühr sind der Neuwert des Hauses und die aus seiner Nutzung sich ergebenden Bewohnergleichwerte massgebend. Ist die geplante zentrale Abwasserreinigungsanlage einmal in Betrieb, so müssen die Grundeigentümer einen Betriebskostenbeitrag entrichten, der nach dem Wasserverbrauch berechnet wird.

Gewässerschutz: Erfreuliches aus Solothurn . . .

Die Gesamtaufwendungen des Kantons Solothurn für den Gewässerschutz be-

liefern sich bis Ende 1970 auf 50,4 Mio Franken. Allein 1970 hat der Kanton 5,9 Mio Franken an Staatsbeiträgen ausgerichtet. Die abwassertechnische Sanierung der Industriebetriebe steht in den Regionen Grenchen, Olten und Schönenwerd vor dem Abschluss. In den übrigen Gebieten dürfte sie spätestens bis zur Inbetriebnahme der entsprechenden kommunalen Kläranlagen erfolgen.

. . . Betrübliches aus dem Aargau

Im Aargau ist es um den Gewässerschutz nach wie vor nicht zum Besten bestellt, wie man einer erneuten Antwort der Regierung auf eine Kleine Anfrage entnehmen kann. Dabei sind es nicht in erster Linie die Industriebetriebe, die noch keine mechanisch-biologische Reinigungsanlage erstellt haben, sondern es sind die Abwässer der Gemeinden, die zu den massiven Belastungen der Bäche führen und die bei niedriger Wasserführung infolge zu grosser Sauerstoffzehrung zu Erstikungen des Fischbestandes führen. Massnahmen zur Behebung dieser Zustände sind eingeleitet, werden aber erst in Monaten oder Jahren nach der Beendigung des Ausbaus der Kläranlage zum gewünschten Ziel führen.

Gefängnis für deutsche Verschmutzer

Die Verunreinigung der Wasserversorgung soll nach einem Gesetzentwurf des westdeutschen Bundesinnenministeriums künftig mit fünf Jahren Gefängnis bestraft werden. Im Entwurf ist ausserdem für eine schädliche Verunreinigung eines Gewässers eine Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren und eine Geldstrafe vorgesehen.

Seewasserwerk Murten

Eine Bedarfsrechnung für die kommenden 50 Jahre hat ergeben, dass Murten seine Bedürfnisse in Zukunft nur noch mit Seewasser eindecken kann. Aus diesem Grunde hat der Gemeinderat von Murten einem Ingenieurbüro den Auftrag erteilt, ein Projekt für ein Seewasserwerk auszuarbeiten. Dieses sollte täglich 10 000 Kubikmeter Wasser liefern, wobei aber die Anlagen direkt auf einen möglichen Ausbau für 20 000 Kubikmeter berechnet werden sollen. Die Bauzeit für das Seewasserwerk wird voraussichtlich drei Jahre betragen.

Bielersee noch zu retten

Das Wasser- und Energiewirtschaftsamt des Kantons Bern schätzt die Entwicklung des Bielersees etwas optimistischer ein als vor einigen Jahren.

«Der Bielersee ist reich an Düngstoffen, was zu zeitweiser übermässiger Algenentwicklung führt. Die absterbenden, absinkenden Algenmassen verbrauchen viel Sauerstoff, so dass bis Ende der Sommerstagnation (d. h. der Zeit, in der keine Durchmischung der Wassermasse stattfindet) der Sauerstoffgehalt im Tiefenwasser bis gegen null absinkt. Dank der guten Durchmischung wäh-

Umweltschutz – oberstes Gebot unserer Zeit

Unser Werk leistet mit dem **SUPER-MINERALÖLTANK** einen grossen Beitrag zur Reinhaltung unseres Trinkwassers.

SUPER-MINERALÖLTANKS sind eine Verbindung von Stahl-Doppelmantel- und Kunststofftanks. Sie vereinigen die grossen Vorzüge beider Systeme: höchste mechanische Festigkeit und absolute Korrosionsbeständigkeit.

Diese Verbindung und der hohe Stand unserer Fertigung* bieten grösstmögliche Sicherheit für Sie und Ihre Umwelt.

*Wir können es uns leisten, für **SUPER-MINERALÖLTANKS 10 Jahre Garantie** zu gewähren.



Qualitätssignet des
Schweizerischen
Tankfabrikanten-
verbandes

Ludwig Elkuch Kesselbau

Unser Werk fertigt:

Zylindrische Behälter von 3000 bis 150000 l
Fassungsvermögen für Benzin und Öllagerung.

Super-Mineralöltanks.

Kubische Tanks in allen Grössen.

Statisch berechnete Bausätze

für kubische Tanks.

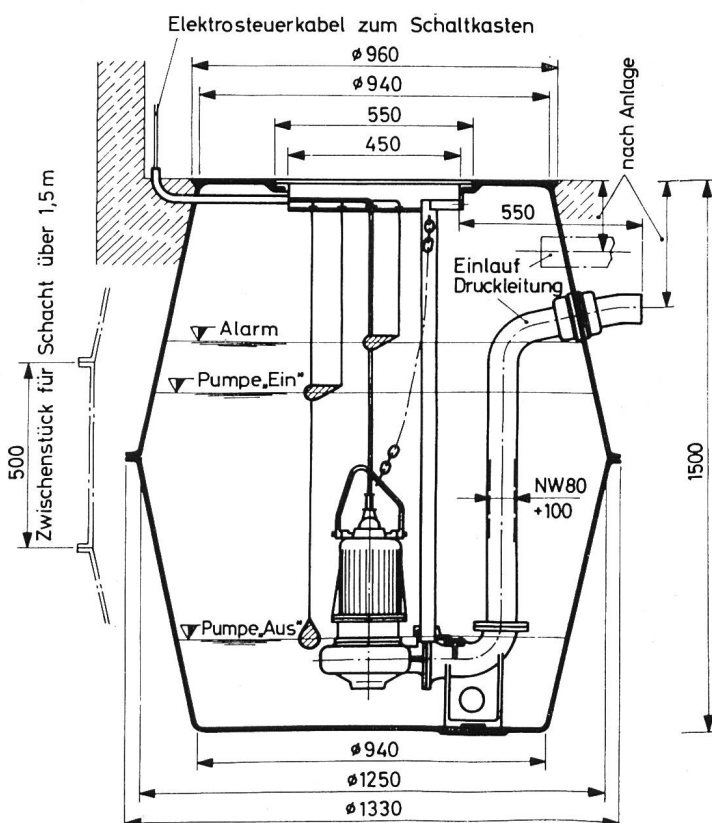
Mannlöcher. Kunststoff-Tankisolationen.



FL-9491 Bendern

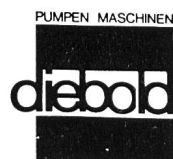
Telefon (075) 31512
Telex 77925

Fäkalienhebeeinheit mit Tauchmotorpumpe und Polyester-Normschacht



Vorteile:

- leicht
- einfache Montage
(keine Hebevorrichtung)
- gegen die meisten Chemikalien beständig
- vollkommen korrosionsfest
- Innenwand vollkommen glatt, dadurch kein Schlammansetzen und leichte Reinigung



Gebr. Diebold AG
Pumpenbau
CH - 5400 Baden

Telefon 056 25677

rend des Winters ist dieser Misstand im Frühling jeweils wieder behoben. Der Bielersee ist somit keinesfalls ein hoffnungslos krankes Gewässer», erklärte das Amt.

Einzelne Uferpartien, wo die Durchströmung weniger stark ist, weisen etwas schlechtere Verhältnisse auf. Wenn auch zurzeit kein Anlass zur Besorgnis besteht, ist es nach Ansicht des Wasser- und Energiewirtschaftsamtes doch von grosser Bedeutung, dass die vom bernischen Regierungsrat im März dieses Jahres beschlossene Einführung der dritten Reinigungsstufe in allen oberhalb des Bielersees gelegenen Kläranlagen innert der vorgesehenen Frist erfolgt.

Sanierungsplan für Genfersee

Eine technische Unterkommission der internationalen Kommission für den Schutz des Genfersees und der Rhone vor Verschmutzung hat einen Fünfjahresplan ausgearbeitet, der eine Sanierung der jetzigen Verhältnisse bringen soll. Dieser Fünfjahresplan sieht Kosten in der Höhe von 5 Mio Franken vor. Vorgesehen ist u. a. die jährliche Entnahme von 30 000 Wasserproben an zwanzig verschiedenen Stellen zu genauen Diagnosen. Vor allem soll festgestellt werden, woher das in hohen Konzentrationen auftretende Phosphat herührt, das mit der Rhone in den See gelangt. Diese Arbeit wird zwei bis drei Jahre dauern. Die Phosphate bilden die hauptsächlichste Ursache der Verschmutzung. Ferner sollen die Ausläufe der Kläranlagen längs des Sees kontrolliert werden.

Kläranlagen für Schwyz . . .

Auf dem Gemeindegebiet von Ingenbohl-Brunnen ist die bisher grösste Kläranlage des Kantons Schwyz eingeweiht worden. Sie reinigt die Schmutzwässer der drei Gemeinden Schwyz, Ingenbohl-Brunnen und Steinen.

. . . im Thurgau

Die zentrale Abwasserreinigungsanlage der Gemeinden Märstetten und Ottoberg TG wurde kürzlich eingeweiht. Bei der Dimensionierung und für den Betrieb der Anlage galt es folgende Erschwernisse zu berücksichtigen: Verarbeitung von speziellen Industrieabwässern aus Leim- und Düngerefabrik sowie aus Mosterei- und Essigfabrik mit saisonalem Betrieb sowie erhöhte Anforderungen an die Abflussqualität des gereinigten Abwassers gegenüber den eidgenössischen Richtlinien.

. . . für das Urner Berggebiet

Dass in den Tälern und bei grösseren Ortschaften Kläranlagen erstellt werden, gilt heute als selbstverständlich. Anders im Berggebiet, wo die trüben Wasserlein meist nach wie vor im Boden versickern. Diesem Zustand haben die Altdorfer erfreulicherweise den Kampf angesagt. So entsteht gegenwärtig im aufstrebenden, rund 1400 Meter über Meer gelegenen Sport- und

Wandergebiet Eggberge die erste Bergkläranlage, womit im Urnerland Pionierarbeit geleistet wird.

. . . für die Basler Industrie

In den Jahren von 1972 bis 1975 soll zwischen Schweizerhalle und Augst in der Nähe des Rheins mit Kosten von 40 bis 50 Mio Franken auf einer Fläche von zehn Hektaren die grösste schweizerische Anlage zur Reinigung von Industrieabwässern entstehen. Die «Ara Rhein» genannte Anlage wird täglich 35 000 Kubikmeter hochkonzentrierter chemischer Abwässer zu verarbeiten haben, was einem biochemischen Sauerstoffbedarf für die Reinigung der Abwässer einer Stadt mit über 600 000 Einwohnern entsprechen würde.

Die Kosten der von Kanton und Industrie gemeinsam projektierten Anlage sind — nach dem Verursacherprinzip — zum grössten Teil von der Industrie zu tragen, die auch den Betrieb übernehmen soll.

Kehrlicht

Vorentscheid zur Schwyzer Kehrlichtbeseitigung

Eine vom Schwyzer Regierungsrat in Auftrag gegebene Studie hat ergeben, dass das Problem der Kehrlichtbeseitigung entweder durch die Errichtung einer eigenen zentralen Kehrlichtverbrennungsanlage oder durch den Anschluss an die vorgesehenen Projekte der Kantone Uri, Glarus und Zug gelöst werden kann. Gestützt auf dieses Ergebnis hat die Gewässerschutzkommission einen Vorentscheid zugunsten des Anschlusses an die Nachbarkantone unter der Voraussetzung gefällt, dass günstige Bedingungen ausgehandelt werden können. Das Baudepartement wird nun seine Verhandlungen mit den Zweckverbänden von Uri und Glarus und mit der Stadt Zug fortführen.

Opposition

Mit einer Kundgebung haben in Ins rund 500 Bewohner des Amtsbezirks Erlach gegen die geplante Verbrennungsanlage für flüssige Abfälle im Raume Gampelen demonstriert. Vor allem wegen verkehrstechnischer Unzulänglichkeiten und der lästigen Immissionen hat sich die Opposition in der Bevölkerung gegen diese Anlage breitgemacht, in der Altöl und chemische Industrierückstände verbrannt werden sollen.

Luftverschmutzung

Flüssiggas statt Benzin

Um das Auto von der «schwarzen Liste» der Umweltverschmutzer streichen zu können, hat der Touring-Club der Schweiz seit einigen Wochen ein mit Flüssiggas betriebenes Fahrzeug getestet. Damit können die schädlichen

Emissionen stark reduziert werden. Zudem ist diese Art von Brennstoffversorgung im Vergleich zum Benzinpreis bis zu 66 Prozent billiger. In serienmässig hergestellten Benzinmotoren wird in eintägiger Montagearbeit ein mit Flüssiggas betriebenes System eingebaut. Die Kosten hierfür belaufen sich auf rund 550 Franken. Das benützte Petrolgas besteht aus etwa 70 Prozent Butan und 30 Prozent Propan. Das Auftanken geschieht an speziellen Gastankstellen. In der Schweiz gibt es davon vorläufig noch keine. Gegenwärtig müssen die TCS-Techniker zum Auftanken nach Aosta in Italien fahren, wo es bereits über 700 solcher Tankstellen gibt. Die Kosten für einen Liter Flüssiggas im südlichen Nachbarland betragen 69 Rappen gegenüber 106,9 Rappen für einen Liter Superbenzin. Während in anderen Staaten Benzin und Gas unterschiedlich besteuert werden, werden in der Schweiz vom Bund keine Unterschiede gemacht. Somit fällt jegliche Verbilligung des Gasbetriebes dahin.

Politiker gegen Luftverschmutzung

Mit einer Motion will eine Kommission des Nationalrats den Bundesrat verpflichten, alle Möglichkeiten zu ergreifen, um die Luftverunreinigung durch Motorfahrzeuge zu bekämpfen. In diesem Sinn soll die Landesregierung den eidgenössischen Räten das Uebereinkommen vom 20. März 1958 über die Annahme einheitlicher Bedingungen für die Genehmigung der Ausrüstungsgegenstände und Teile von Motorfahrzeugen möglichst bald zur Genehmigung vorlegen.

Veranstaltungen

Aus dem Basler Messekalender 1972

3.—12. 2. 72: IFM 72, 3. Internationale Fördermittelmesse
15.—25. 4. 72: 56. Schweizer Mustermesse
30. 5.—3. 6. 72: Internationale Drahtausstellung
16.—21. 10. 72: NUCLEX 72, 3. Internationale Fachmesse für die kerntechnische Industrie

Gesucht

für interessante Planungsarbeiten im In- und Ausland

dipl. Kulturingenieur

oder mit gleichwertiger oder ähnlicher Grundausbildung. Ausbaufähige Dauerstelle und neuzeitliche Arbeitsbedingungen.

Nähere Auskunft durch :

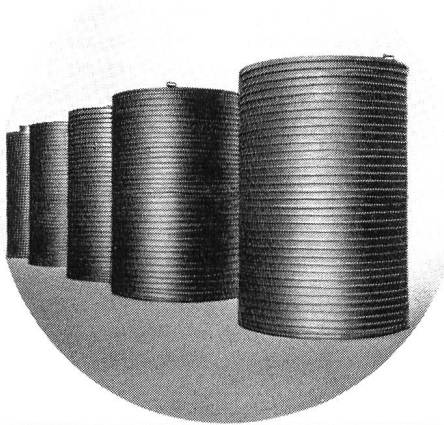
Ingenieurbüro Straub AG
7000 Chur, Churfürstenstrasse 12

Kehrichtabfuhr mit *Colectomatic*

- Ein Originalprodukt der Heil & Co., Milwaukee USA
- Lieferbar mit 12-, 15-, 19-m³-Aufbau
- Günstiger Ankaufspreis
- Für Kehrichteimer, Normcontainer, Sperrgut



CONTENA LTD
Industriestrasse
8108 Dällikon-Zürich
Telefon 051 71 53 53



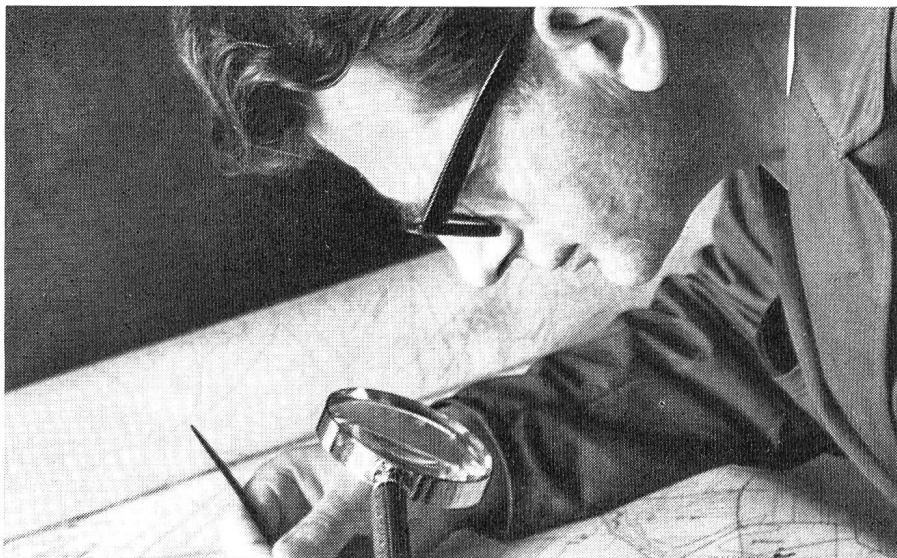
SPIRALEEN-GROSSBEHÄLTER AUS KUNSTSTOFF FÜR SÄUREN UND LAUGEN

Inhalt bis 50 000 Liter, aus ND-Polyaethylen oder Polypropylen.
Gute Chemikalienbeständigkeit, aussen und innen korrosionsbeständig,
kein Unterhalt, kleines Eigengewicht, grosse Sicherheit.

Aus Kunststoffen fertigen wir auch Ventilatoren, Lüftungsleitungen,
Kühlturmeinbauten, Tropfenabscheider, Strömungsgleichrichter, Apparate,
Pumpen, Rohrleitungen und Abwasserleitungen bis Øi 180 cm.



Ernst Huber AG, 5200 Windisch
Kunststoffverarbeitung, Tel. 056/41 39 89



Photographische,
massstäbliche
Vergrösserungen
und
Verkleinerungen
auf jedes Material
und in jeder Grösse

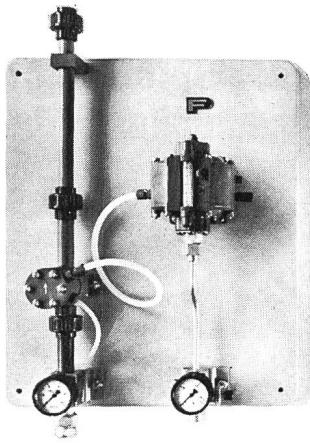
Die leistungsfähige Spezialfirma für alle Repro-Arbeiten

ED. AERNI-LEUCH 3000 BERN 14

Reproduktionsanstalt
Fabrik technischer Papiere

Zieglerstrasse 34
Telefon 031 25 92 22

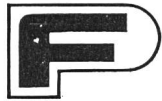




Chlordosiergerät
Modell N70C1613

Messinstrumente für: Durchfluss
Druck
Temperatur
Niveau

Generalvertretung und Service von :



FISCHER & PORTER
Mess- und Regeltechnik

KUNDERT ING. ZÜRICH

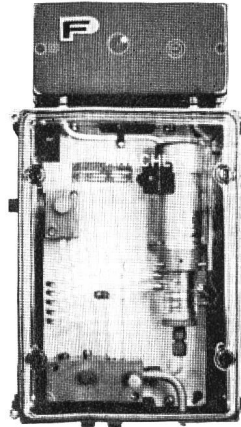
AG FÜR VERFAHRENSTECHNIK+AUTOMATION

8048 Zürich

Badenerstrasse 808

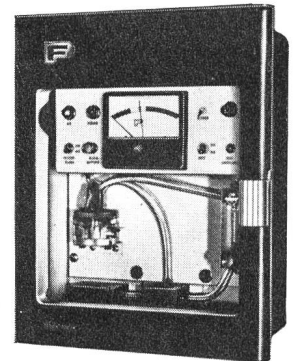
Telefon 01 62 33 13

Besuchen Sie uns an der ILMAC 71, Stand Nr. 26.221



Chlorüberschussmessgerät
Modell N17B2300

Chlorgeräte für Wasser- und
Abwasser-Aufbereitungsanlagen
sowie Schwimmbäder



Chlorgaswarngerät
Modell 17E1100

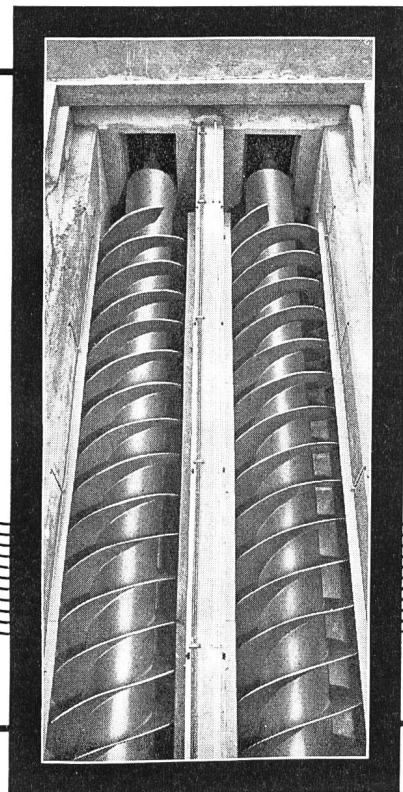
SCHNECKEN- PUMPEN

zur Förderung von rohen Abwässern in Kläranlagen, Kollektoren,
Entwässerungs- und Bewässerungsanlagen, etc.

Solide Qualität mit einwandfreiem Oberflächenschutz.

Lieferbar in Größen zwischen 0,4 bis 3 m ϕ für Förderhöhen bis
7 m in einer Stufe.

Unterbreiten Sie uns Ihre Probleme. Unsere Spezialisten beraten
Sie gerne und unverbindlich.



GIROUD-OLMA AG

Maschinen- und Stahlbau 4600 Olten

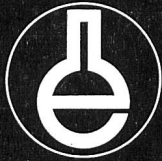
**GIROUD
-OLMA**

Natrium- hypochlorit

(Eau de Javel)

Clorkalk/Salzsäure
zur Entkeimung von Bade-
und Trinkwasser,
zur Desinfektion von
Badeanlagen,
zur Entgiftung von
Abwasser

Fabrikation, Beratung
Bezugsquellennachweis



Elektrochemie Turgi
5300 Turgi
Tel. 056 3 15 33

pro
chem

Kühlwasserprobleme? Trinkwasserprobleme? Schwimmbadkontrolle?

Wir lösen sie:

DOXID*

stabiles Chlordioxyd

- desinfiziert einwandfrei
- überdeckt Fremdgerüche
- vernichtet Algen und Bakterien ohne Resistenzbildung
- einfache Dosierung
- ist selber geruch- und geschmacklos
- besonders grosse **Sicherheit**, da sehr geringe Toxizität

Unsere Spezialisten beraten Sie gerne

PROCHEM AG

Lagerstrasse 33, 8021 Zürich
Telefon 051 27 04 78

* eingetr. Marke der Prochem

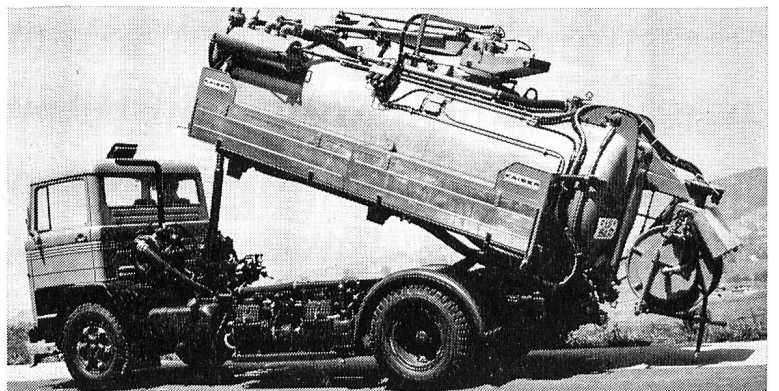
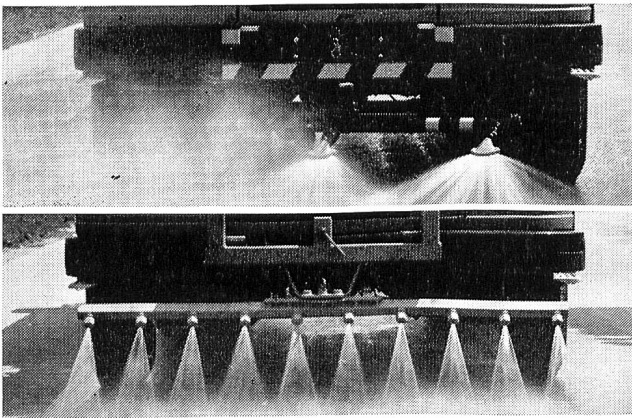
pro
chem

KAISER AG Fahrzeugwerk
9491 Schaanwald, Tel. 075 3 22 55

KAISER

Bewährte Produkte
mit bestechenden
Neuerungen . . .

canal-jet-combi Schlammsaug- und Kanalspülaufbauten



- Telescopsaugrüssel fernbedient hydraulisch um 360° schwenk- und verschiebbar. Arbeitskreisdurchmesser 4 bis 8 m
- Vakuumpumpen mit Hochintensivkühlung. Endvakuum bis 96%, erhöhte Saugleistung trotz niedriger Drehzahl, keine Erwärmungsprobleme, praktisch geräuschlos
- Schlauchhaspel 180° schwenkbar, pneumatische Verriegelung
- Strassenwasch- und Hochdrucksprengbalken mit maximalem Effekt, innert 2 Minuten leicht auswechselbar
- Sämtliche Pumpen hydrostatisch angetrieben vom Nebenantrieb